

Zu Fuß zum Brand?

Stadtrat will Einsatzfähigkeit der Feuerwehr sicherstellen



Gestatten: „Florian Burgbernheim 40/1“, zulässiges Gesamtgewicht: 13,1 Tonnen. Nicht jeder darf an das Steuer des Löschgruppenfahrzeugs 16/12. Foto: Schuster

BURGBERNHEIM (ia) – Die Freiwilligen Feuerwehren haben mit einigen Problemen zu kämpfen. Nicht nur genügend Freiwillige zu finden, ist nicht immer leicht, besonders der teure Erwerb der passenden Führerscheine macht zunehmend Probleme. Ab September gelten zudem neue verschärfte EU-Regelungen. Um den Kameraden noch davor den Erwerb des Führerscheins der Klasse C1 zu ermöglichen, hat der Stadtrat beschlossen, in diesem Jahr einmalig den Führerscheinerwerb mit 70 Prozent zu bezuschussen.

Derzeit haben nur 14 Mitglieder der Feuerwehr Burgbernheim die Berechtigung, einen Lkw und damit auch im Einsatzfall die schweren Fahrzeuge der Feuerwehr zu bedienen. Im Ernstfall - während der üblichen Arbeitszeiten - seien aber nur drei bis vier Fahrer für die zwei großen Fahrzeuge schnell verfügbar, und das sei bereits jetzt recht knapp, erklärte Feuerwehrreferent Stefan Schuster.

Bereits 2004 hatte der Stadtrat deshalb beschlossen, den Erwerb des Führerscheins der Klasse C1 mit 50 Prozent zu bezuschussen, allerdings ohne den gewünschten Erfolg. Jetzt stimmte der Rat einem Antrag

zu, die Förderung einmalig in diesem Jahr auf 70 Prozent zu erhöhen, denn ab 10. September gilt eine neue EU-Regelung. Diese erlaubt die gewerbliche Nutzung des für die Feuerwehr erworbenen Führerscheins nur nach aufwändiger und teurer Nachschulung. Wer aber noch davor die entsprechende Fahrerlaubnis erwerbe, der genieße „Bestandsschutz“ und könne auch später noch den Führerschein anderweitig nutzen.

Sieben Interessenten gibt es bereits, so dass laut Schuster dann acht bis neun mögliche Fahrer während der Arbeitszeit unter der Woche zur Verfügung stehen würden. Erfreulicherweise ist der älteste der sieben erst 35 Jahre alt, so dass die Feuerwehr noch lange auf die neu ausgebildeten Kräfte zählen könnte. Ohnehin müssen sich die Führerscheinanwärter verpflichten, den Burgbernehmer Floriansjüngern für die kommenden zehn Jahre zur Verfügung zu stehen. Mit einem Feuerwehrabbatt könnte der Führerschein etwa 1500 Euro pro Person kosten, war in der Sitzung zu erfahren. Davon übernimmt die Stadt 70 Prozent, so dass für die Feuerwehrler noch etwa 450 Euro zu zahlen wären.